



# NACH — RICHTEN

Volkskunde in Österreich



JAHRGANG

49

FOLGE  
3+4/2014



# INHALTSVERZEICHNIS

**SCHAUFENSTER**

**S.25**

**VERANSTALTUNGEN IM  
VOLKSKUNDEMUSEUM**

**S.29**

**HINWEISE**

**S.32**

**LIEBLINGSOBJEKT**

**S.33**

**AUSSTELLUNGSKALENDER**

**S.35**

**KURZNACHRICHTEN**

**S.36**

**NEUERSCHEINUNGEN**

**S.43**

**RUBRIK**

**S.49**

**KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM**

**S.51**

## SCHAUFENSTER

### **GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie**

Die Fotosammlung des Volkskundemuseums enthält tausende typologisierende und typologisierte Bilder: die sogenannten Volkstypen – eine gegen Ende des 19. Jahrhunderts zirkulierende Bildform. Wie und warum wurden am Ende der Habsburgermonarchie so intensiv Bilder von ethnischen Typen entworfen? Was erzählen uns diese visuellen Klassifizierungen heute? In der Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ wird diese Bildproduktion und ihre Wirkung im Zusammenhang mit der politischen und gesellschaftlichen Formierung der Nationalitäten in der Habsburgermonarchie beleuchtet.

Reflektiert wird dies ausschließlich mit Exponaten aus der Fotosammlung des Volkskundemuseums. An Hand dieser umfangreichen Materialien wird eine Konstruktion nachgezeichnet, die durch die große Anzahl an typologisierenden Aufnahmen und deren Verwendung in Publikationen aus jener Zeit visualisiert wird. Inszenierte Studioporträts von regionalen Typen vor allem aus Zentral- und Osteuropa – wie „Tiroler Schütze“, „huzulischer Bauer“ und andere Figuren in Tracht – kursierten in fotografischen Sammelalben aber auch als Illustrationen in ethnografischen Publikationen. Weiters werden unter anderem fotografische Ergebnisse von anthropometrischen Messungen, der Kaiserhuldigungsfestzug 1908, und auch Reproduktionen dieses Bildmaterials in Zeitschriften und Büchern präsentiert. Es soll der Zirkulationsraum dieser Bildmedien ebenso skizziert werden wie die Rolle dieser fotografischen Kartographie des Volkes in der Konstruktion von Identität und Differenz.

Die Ausstellung kann den Umfang dieses Bildphänomens zu Beginn des 20. Jahrhunderts nur andeuten. Sie wird dem vielfältigen Umgang mit diesen Bildern in ihrer Zeit nachgehen.



## SCHAUFENSTER

Als Frage steht im Hintergrund, wie Bilder die Wahrnehmung der Zeit, in der man lebt, und deren Geschichtsnarrationen beeinflussen. Im Besondern soll die problematische Relevanz von Bildern für Identitäts- und Nationalitätskonstruktionen hinterfragt werden, nicht nur im Sinne großer politischer Felder sondern auch hinsichtlich ihrer Einschreibung in ganz alltägliche Wahrnehmungen. Bilder sind trotz ihrer Eindrücklichkeit trügerisch, nie eindeutig. Diese eben auch gegenwärtigen Fragen sollen anhand der Darstellung einer historischen Mechanik von Bildern dargestellt werden.

Zur Ausstellung wird es ein spezielles Begleit- und Vermittlungsprogramm geben, das sich an unterschiedlichste Zielgruppen richten wird, von Jugendlichen über IndividualbesucherInnen bis zu wissenschaftlich informierten Fachkreisen. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

**30. April bis  
30. November 2014**



## SCHAUFENSTER

# Objekte — im Fokus 5

**30. April bis  
2. November 2014**

Die Ausstellung zeigt rund 500 bestickte und teilweise mit Glasperlen geknüpft, kleine Musterstücke. Sie sind von unterschiedlicher Qualität, meist jedoch sehr sorgfältig und fein gearbeitet. Das Spannende daran sind die Umstände, unter denen sie gefertigt wurden: Sie entstanden in Lagern für Flüchtlinge aus dem Osten der Habsburger Monarchie zu Beginn des Ersten Weltkriegs, und sie waren schon einmal in einer Ausstellung zu sehen. 1915 wurden sie im Rahmen der Propagandaschau „Die Kriegshilfe. Kunst, Gewerbe und Industrie im Dienst der Kriegshilfe“ gezeigt, mit der das k.k. Ministerium des Innern der Öffentlichkeit beweisen wollte, wie gut es sich der Flüchtlingsströme annehme. Sechs Jahre später wurden sie als „ruthenische Frauenarbeiten“ in die Sammlung des Volkskundemuseums übernommen.

Im Jahr 2014 geht es um eine Analyse der damaligen Präsentation, es geht um die Frage, warum die Herstellung von Handarbeiten dazu dienen konnte, die angeblich gute Versorgung der Flüchtlinge zu untermauern, und es geht nicht zuletzt darum, zu hinterfragen, weshalb sie als „ruthenisch“ bezeichnet wurden. In der Habsburger Monarchie diente dieser Begriff nämlich als Sammelbezeichnung für alle Bevölkerungsgruppen, die eine russische Sprache verwendeten. Die Musterstücke waren jedenfalls von Frauen aus Orten in Galizien, also aus der heutigen Ukraine und dem heutigen Polen, gefertigt worden. In wie weit die Ausstellung 1915 auch der Herstellung einer ruthenischen Identität dienen sollte und welche Rolle bei Ethnifizierungsprozessen allgemein textilen Arbeiten, vor allem Stickereien zukommt, auch das wird Thema dieser Ausstellung sein. Die Ausstellung findet in Kooperation mit der University of Western Sydney statt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Objekte im Fokus ist eine Ausstellungsreihe, die Einblicke in die Sammlungen des Volkskundemuseums ermöglicht und mit einer genauen Objektanalyse verbunden ist.

## SCHAUFENSTER

### **Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke**



© ÖVM

## VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

### LESUNG

Donnerstag, 6. März 2014  
18 Uhr

### Liebe, Macht und Abenteuer Mit: Ülküm Fürst-Boyman, Käthe Kratz, Hilde Langthaler, Heldis Stepanik-Kögl

Von „Liebe, Macht und Abenteuer“, von wilden Kämpfen, neuen Horizonten und einer nachhaltigen Bereicherung ihres Lebens im Zuge der Neuen Frauenbewegung der 70er Jahre schreiben und erzählen 30 Frauen in dem gleichnamigen Buch: heiter, empört, analytisch, kämpferisch, kritisch, ironisch, nachdenklich, witzig und bisweilen etwas betrübt angesichts der zunehmenden Lasten, die im Sog des neoliberalen Rollbacks (wieder) auf die Schultern der Frauen fallen.

Die Autorinnen denken, dass die Zeit reif ist, die öffentliche Auseinandersetzung über die weibliche Perspektive auf sozial- und kulturpolitische Entwicklungen neu zu entzünden, dem Gefühl der Ohnmacht die Lust am Tun entgegen zu setzen.



© STICHWORT

Die Lesung will den Geist der Widerständigkeit im Heute wieder aufleben lassen, denn um das Heute geht es letztlich: Wohin soll es gehen?

**Kratz, Käthe, Lisbeth N. Trallori (Hg):  
Liebe, Macht und Abenteuer -  
Zur Geschichte der Neuen Frauenbewegung in Wien.  
Wien, Promedia Verlag 2013**

## VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

### **GENERALVERSAMMLUNG DES VEREINS FÜR VOLKSKUNDE 2014**

**Freitag, 14. März 2014, 17 Uhr**  
**Backstage Führung um 16 Uhr**

Liebe Mitglieder des Vereins für Volkskunde!  
Zur Generalversammlung des Vereins für  
Volkskunde am Freitag, 14. März 2014,  
um 17 Uhr, laden wir Sie sehr herzlich ein.  
Rund um die Generalversammlung gibt  
es ein paar Neuerungen.

Von 16-17 Uhr laden wir alle Mitglieder  
des Vereins sowie Studierende des Insti-  
tuts für Europäische Ethnologie zu einer  
Backstage-Führung durch das Museum ein.

**Wir bitten um Anmeldung unter:**  
**+43 1 4068905.26 oder per email:**  
**kulturvermittlung@volkskundemuseum.at.**

Die Tagesordnung wird stärker auf kom-  
mende Vorhaben und laufende Projekte  
fokussieren. Im Anschluss an den offizi-  
ellen Teil der Versammlung laden wir Sie  
zu einem Forum ein. Hier sind Ihre Ideen,  
Vorstellungen, Anregungen und Visionen  
gefragt. Sollten Sie bei der Generalver-  
sammlung nicht anwesend sein können,  
freuen wir uns über Ihre Anregungen per Mail:

**verein@volkskundemuseum.at**  
**Betreff: Forum.**

Der Generaldirektor des Österreichischen  
Staatsarchivs und Präsident des Vereins  
für Volkskunde Wolfgang Maderthaler,  
wird im Anschluss an die Generalver-  
sammlung um 19.00 c.t. unter dem Titel:  
„Die Welt ist in die Hände der Menschen  
gefallen. Der I. Weltkrieg und seine Eli-  
ten.“ einen Vortrag halten, zu dem wir Sie  
ebenfalls sehr herzlich einladen.  
Bitte weitersagen!

### **Ablauf und Tagesordnung**

- 16.00** Museum Backstageführung für  
Mitglieder und Studierende
- 17.00** Beginn der Generalversammlung
  - 1) Begrüßung
  - 2) Jahresbericht
  - 3) Kassenbericht und Entlastung  
des Vorstands
  - 4) Festsetzung des Mitgliedsbei-  
trags und des ÖZV-Beitrags
  - 5) Vorhaben
  - 6) Allfälliges

**Forum**  
**Ihre Ideen und Anregungen sind ge-  
fragt (moderiert von Susanne Böck,  
culture brains)**

## VERANSTALTUNGEN IM VOLKSKUNDEMUSEUM

**19.00 c.t.** Vortrag

### **Wolfgang Maderthaler: Die Welt ist in die Hände der Menschen gefallen. Der Erste Weltkrieg und seine Eliten**

---

Als sich im Hochsommer 1914, der Logik und dem Mechanismus eines komplexen Bündnissystems gemäß, die Konfrontation der europäischen Großmächte zu einem großen globalen Krieg erweiterte, setzte dies ungeheure emotionale Energien, Euphorie und Aufbruchspathos frei. Der „Große Krieg“ wurde von den geistigen Eliten aller Seiten mit metaphysisch aufgeladenen Erwartungen, Projektionen und Sehnsüchten überfrachtet. Purifikation, Katharsis sollte das große Geschehen bewirken, die Rückführung aller Verhältnisse auf das „einfach Bedeutsame“, die unumgänglich gewordene Reinigung alles Abgelebten, Alten, Morschen. Der Traum von 1914 war spätestens 1917/18 ausgeträumt. An seiner Stelle standen unübersehbar die Katastrophen

des Krieges: Millionen Tote und Verwundete, Niederlage und Zerfall historischer Reichsgebilde, die Verelendung des Alltags, die Verwüstung von großen Landstrichen, die Traumatisierung der Seelen. Der Vortrag versucht eine Annäherung an dieses zentrale Trauma, an die „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts. Vielfach ist der Erste Weltkrieg als ein essenzielles Krisensymptom, als konkrete Manifestation einer seit langem latenten Krise der Moderne interpretiert worden. Eine „Revolution der Seele gegen die Ordnung“, wie rückblickend Robert Musil diagnostiziert – ein archaischer Ausbruch aus dem ewigen Kreislauf des „Seinesgleichen“.

Nach dem Vortrag um ca. 20 Uhr lädt der Verein für Volkskunde zu Wein und Imbiss.

## HINWEISE

### **Spenden an den Verein für Volkskunde sind steuerlich absetzbar!**

- Das Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur hat dem Verein für Volkskunde bescheinigt, dass ab 24. Jänner 2014, Spenden an den Verein gemäß §4a EStG 1988, steuerlich absetzbar sind.

Die Rechnungen mit den Mitgliedsausweisen für 2014 sind zu den Mitgliedern unterwegs. Der Verein für Volkskunde freut sich über die pünktliche Begleichung der Rechnungen und hofft darüber hinaus auf einen regen Spendenfluss.

**Josefstadt Card.** - Die Vorteilskarte für den 8. Bezirk ist ab 2014 auch im Volkskundemuseum gültig. BesucherInnen mit der Josefstadt Card zahlen nur € 3,50 statt € 5,- Eintritt.

### **Österreichische Zeitschrift für Volkskunde online abrufbar**

Die Redaktion der *Österreichischen Zeitschrift für Volkskunde* und die Bibliothek des Österreichischen Museums für Volkskunde bieten ab sofort ein neues Service an:

Auf der Homepage des Museums stehen die einzelnen Jahrgänge der ÖZV (vormals *Zeitschrift für österreichische Volkskunde* bzw. *Wiener Zeitschrift für Volkskunde*) als Volltextversionen zum Download zur Verfügung.

**Link:** <http://www.volkskundemuseum.at/index.php?id=316>

Die Realisierung dieses Projektes verdanken wir einem mit viel Engagement absolvierten Volontariat von Patric Moreno in den Monaten Oktober 2013 bis Februar 2014.

### **Förderzusage für „Die Liebe und ihre Symbole“**

Eines der Leitprojekte des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ist die Initiative „*culture connected*“. Dabei werden Kooperationen zwischen Schulen und Kulturpartnern mit einem maximalen Betrag von 1.500,- Euro gefördert. Bei der letzten Einreichung wurde von der Jury das Gemeinschaftsprojekt des Volkskundemuseums und der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Josefstadt (baki8) ausgewählt.

Die Abteilung für Kulturvermittlung freut sich über die Förderzusage für „Die Liebe und ihre Symbole“. Das Projekt wird im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Bildnerische Erziehung bzw. Technisches/Textiles Werken im Sommerschuljahr 2014 mit Jugendlichen im Alter von etwa 15 Jahren durchgeführt. Dabei bietet das Museum den Jugendlichen eine außerschulische Interaktionsfläche, wo sie sich mit historischen Objekten zum Thema „Liebesgaben“ auseinandersetzen und das Erfahrene mit ihrem Wissen und ihren Erlebnissen aus dem eigenen Lebensumfeld ergänzen werden. Den kreativen Höhepunkt bildet das Gestalten eines gemeinsamen textilen Objekts, das in den Museumsräumlichkeiten ausgestellt wird.

## LIEBLINGSOBJEKT

VON NORA WITZMANN



# Wetter — segen



In den Sammlungen des Museums befinden sich zwei sogenannte Wettersegen. Bei diesen Objekten handelt es sich um gerahmte Amulett- und Reliquienkonglomerate, wie sie etwa auch bei den Breverln zu finden sind. Diese verschließbaren Amulette waren aber mehr dem persönlichen Schutz vorbehalten und dafür geeignet, auf Reisen mitgenommen zu werden. Die frei hängenden Wettersegen sollten hingegen Haus, Hof, Menschen und Tiere vor Unwettern und anderen Gefahren bewahren.

Der hier vorgestellte Wettersegen stammt aus dem 18. Jahrhundert und trägt die Inventarnummer ÖMV/22.993. Der beidseitig verglaste scheibenförmige Behälter mit gedrehtem Profilholzrahmen hat einen Durchmesser von 20 cm. Die Vorderseite ist mit einer Materialcollage verschiedenster Reliquien, Sakramentalien und Devotionalien bedeckt, welche in die, aus einem Harz-Wachs-Gemisch bestehende Modelliermasse eingebettet sind. Die Rückseite zeigt kreisrund angeordnete und in acht Ringe untergliederte Segens- und Beschwörungsformeln auf hellem Papiergrund. Der Aufhänger ist hier aus einem einfachen Messingdraht gefertigt.

Das Objekt kam 1909 in das Volkskundemuseum und wurde damals als „Reliquienmedaillon; rückwärts eine astrologische Tafel? oder Wettersegen“ katalogisiert. Das Stück wurde im Antiquitätenhandel erworben, der Ankaufsort Wals spricht für einen Herstellungs- und Verwendungsort im süddeutsch-österreichischen Grenzgebiet. Weiterführende Literatur, insbesondere zu den Segens- und Schutzformeln auf der Rückseite: Kürzender, Christoph: Als die Dinge heilig waren. Gelebte Frömmigkeit im Zeitalter des Barock. Regensburg 2005

Im Zentrum befindet sich ein Hausenblasenrelief mit dem Hl. Ignatius von Loyola. Darüber befindet sich ein bedrucktes Stoffstück mit dem Hl. Rock von Trier, rechts davon ein Donauwörtherkreuz mit Pietà und Zachariassegen aus Messing, darunter ein Caravacakreuz, links ein Scheyrerkreuz und ein Sebastianspfeil, im unteren Teil eine Nepomukzunge. Die Zwischenräume sind mit zahlreichen geprägten Messingmedaillen mit Heiligendarstellungen sowie kleinen, ehemals farbig gefassten Schabfigürchen und Naturstoffen, wie Samen ausgefüllt. 24 Reliquiare in Form von textilbezogenen Papprechtecken unterschiedlicher Farbe und Musterung sind von grün oder rot gerandeten und schwarz bedruckten Cedulae überfangen. Die Reliquienpartikel sind nicht sichtbar. Neben den Märtyrerreliquien gibt es auch eine Reliquie mit der Milch der Gottesmutter. Der schlechte Erhaltungszustand der Vorderseite erschwert allerdings die Lesbarkeit und Zuordnung.

Die Autorin ist Kuratorin am Volkskundemuseum.

**AUSSTELLUNGSKALENDER**  
**DES VOLKSKUNDEMUSEUMS**

**GESTELLT. Fotografie  
als Werkzeug in der  
Habsburgermonarchie**

**30. April bis 30. November 2014**

Österreichisches Museum für Volkskunde  
Laudongasse 15-19, 1080 Wien  
Tel + 43 1 4068905  
Fax +43 1 4085342  
office@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

Öffnungszeiten:  
Di-So, 10-17 Uhr  
an Feiertagen Mo geöffnet  
Bibliothek Di-Fr, 9-16 Uhr

**OBJEKTE IM FOKUS 5:  
Arbeiten ruthenischer  
Flüchtlinge im 1. Weltkrieg:  
Stick- und Knüpfmusterstücke**

**30. April bis 2. November 2014**

**SCHAUSAMMLUNG  
zur historischen  
Volkskultur**

**in ständiger Präsentation**

Vermittlungsprogramm:  
Informationen unter  
Tel +43 1 4068905.26  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

## KURZNACHRICHTEN

### Sammlungen, Museen, Ausstellungen

---

#### GRAZ. **Gekämmt und gesteckt** **Museum im Palais** **noch bis 4. Mai 2014**

Dekor und Funktion stellen Käämme aus Knochen, Holz, Geweih, Horn oder Bronze und Eisen seit der Steinzeit unter Beweis. Sie zählen damit zu den ältesten Gebrauchsgegenständen für Körperhygiene. Eine Auswahl der interessantesten Haar- und Stechkämme, die überwiegend aus dem 18. und 19. Jahrhundert stammen, wurden für diese Ausstellung aus der Kulturhistorischen Sammlung ausgewählt. Während das 18. Jahrhundert Horn und Bein als Material zur Kammherstellung bevorzugte, traten im 19. Jahrhundert zunehmend Käämme aus Metall und mitunter aus Kunststoff auf. Reich verziert wurden die Käämme auch als Stechkämme verwendet. Die Formen richteten sich nach den Haarmoden.



Steckkamm Schildpatt um 1830  
© UMJ/Kulturhistorische Sammlung/N.Lackner

#### **Informationen**

**Museum im Palais**

**Sackstraße 16, 8010 Graz**

**[www.museum-joanneum.at](http://www.museum-joanneum.at)**

**[museumimpalais@museum-joanneum.at](mailto:museumimpalais@museum-joanneum.at)**

**Tel +43 316 80179810**

**Mittwoch bis Sonntag 10-17 Uhr**

## KURZNACHRICHTEN

### **SALZBURG. Falco, Aerobic und Eiche Rustikal 1984 - Zeitreise in das Eröffnungsjahr des Salzburger Freilichtmuseums noch bis 2. November 2014**

Bewegung, Veränderung, Beschleunigung – der umfassende Wandel und die tiefgreifenden Veränderungen des Alltagslebens im 20. und 21. Jahrhundert sind unübersehbar. Was heute als Innovation gilt, ist morgen vielleicht schon veraltet. Was hat sich seit 1984, dem Gründungsjahr des Freilichtmuseums, verändert? Zunächst wird beleuchtet, was sich 1984 alles in Salzburg, in Österreich und auf der Welt, neben der Eröffnung des Freilichtmuseums, ereignet hat. Einzelne Objekte aus dem Jahr 1984, die in den Museumshäusern der historischen Einrichtung gegenübergestellt werden, belegen die Änderungen des Alltags vom 18. und 19. Jahrhundert bis 1984. Der geschichtliche Bogen wird weiter bis in die Gegenwart gespannt. Dies macht deutlich, wie viel langsamer die Innovationen vor dem 20. Jahrhundert vor sich gingen. Zur Dokumentation dieser Abläufe liefern Museen wie das Freilichtmuseum Großmain einen wertvollen Beitrag.

**Salzburger Freilichtmuseum in Großmain  
Hasenweg 1, 5084 Großmain  
salzburger@freilichtmuseum.com  
www.freilichtmuseum.com  
Tel +43 662 850011  
Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr**

### **WIEN. Böse Dinge - Eine Enzyklopädie des Ungeschmacks Hofmobiliendepot Möbel Museum Wien noch bis 6. Juli 2014**

Gustav E. Pazaurek, Direktor des Stuttgarter Landesgewerbermuseums eröffnete 1909 eine „Abteilung der Geschmacksverirrungen“. Er entwickelte eine komplexe Systematik zum Erfassen von Geschmacksfehlern aller Art.

Als Mitglied des Deutschen Werkbunds war Pazaurek davon überzeugt, dass Dinge einen starken Einfluss auf Menschen haben, sowohl im ästhetischen als auch im ethisch-moralischen Sinne. Neben Objekten aus dem ehemaligen „Schreckenkabinett“, sind Stücke aus dem Hofmobiliendepot und anderen Wiener Sammlung – darunter auch Objekte aus dem Volkskundemuseum – sowie aktuelle Gegenstände vom Designerstück bis zur Massenware zu sehen. Sie werden ausgehend von Pazaureks Fehlerkatalog der alten Systematik unterworfen. Heute steht eher der Kontext von sozialen und ökologischen Faktoren im Mittelpunkt der Überlegungen. Der Fehlerkatalog wurde daher um neue Kategorien ergänzt. Die Ausstellung wurde vom Werkbundarchiv – Museum der Dinge Berlin entwickelt.

## KURZNACHRICHTEN



Unterleib-Aschenbecher, 2009 Kategorie: Konstruktionsattrappen und Künstlerscherze  
© Werkbundarchiv-Museum der Dinge / Armin Herrmann

### Informationen

**Hofmobiliendepot Möbelmuseum Wien**

**Andreasgasse 7, 1070 Wien**

**[www.hofmobiliendepot.at](http://www.hofmobiliendepot.at)**

**noch bis 6. Juli 2014**

**[info@hofmobiliendepot.at](mailto:info@hofmobiliendepot.at)**

**Tel +43 1 5243357**

**Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr**

## KURZNACHRICHTEN

### Tagungen & Veranstaltungen

---

#### WIEN. **Sommerfrische Museumsquartier noch bis 24. März 2014**

Seit dem Sommersemester 2013 läuft am Institut für Europäische Ethnologie unter Leitung von Brigitta Schmidt-Lauber ein Studienprojekt zum Thema Sommerfrische. Neben einer Publikation, die im Laufe des Sommersemesters 2014 vorgestellt wird, münden die Forschungsergebnisse auch in eine Tonausstellung: Die Projektgruppe „Sommerfrische“ eröffnete am 23.2.2014 im MQ eine gemeinsam mit den Tonkünstlern Daniel & Matthias Hafner erarbeitete Tonspur, die dort einen Monat lang mitten im Winter Klänge des Sommers spielen wird.

**Informationen**  
**Institut für Europäische Ethnologie**  
**Universität Wien**  
**Hanuschgasse 3, 1010 Wien**  
**<http://euroethnologie.univie.ac.at>**  
**[euro-ethnologie@univie.ac.at](mailto:euro-ethnologie@univie.ac.at)**  
**Tel +43 1 4277.41801**

#### INNSBRUCK. **Symposium: Vom Zankapfel zum Publikumsmagnet - drei Jahre Tirol Panorama Dienstag, 11. März 2014**

Idee und Konzept: Timo Heimerdinger (Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Uni Innsbruck); Wolfgang Meighörner (Tiroler Landesmuseen); Dirk Rupnow (Institut für Zeitgeschichte, Uni Innsbruck)

Am 12. März 2011 wurde das neue Tirol Panorama am Bergisel eröffnet. Neben dem 1.000m<sup>2</sup> großen Riesenrundgemälde „Die Schlacht am Berg Isel 13. August 1809“ (Michael Zeno Diemer, 1894) beherbergt es die Dauerausstellung „Schauplatz Tirol“, die über die Themen „Natur“, „Politik“, „Religion“ und „Mensch“ den „Mythos Tirol“ erklären will. Angehängt ist das Kaiserjägermuseum, das 1880 im adaptierten Schützenhaus eröffnet und nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Landesgedächtniskapelle ergänzt wurde.

## KURZNACHRICHTEN

Vorausgegangen waren der Eröffnung vor drei Jahren kontroverse Debatten über die Zulässigkeit der Translozierung des Riesenrundgemäldes von seinem bisherigen Standort, der Rotunde an der Kettenbrücke. Nach drei Jahren sollte es nun an der Zeit sein, das neue Ensemble am Bergisel zu bewerten - unabhängig von den vorhergehenden Debatten: Wie funktioniert der neue Standort für das Landesmuseum? Wie gestaltet sich die museale Vermittlungsarbeit mit der neuen Ausstellung? Welches Potential birgt das Tirol Panorama für den Tourismus? Gleichzeitig gilt es, die verschiedenen, durchaus unterschiedlichen Teile des Ensembles (Panorama - Tirol-Ausstellung

- Kaiserjägermuseum) zu analysieren. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einem Podium aus Vertretern von Wissenschaft, Verwaltung und Medien. Da es sich um den regulären Schließtag des Tirol Panoramas handelt, ist für die Teilnahme eine Anmeldung bis 4. März 2014 erforderlich: Mag. Saskia Danae Nowag, s.nowag@tiroler-landesmuseen.at, T +43 512 59489-610; Die Teilnahme am Symposium ist kostenlos.

**Tagungsort**  
**Tirol Panorama, Innsbruck**  
**Dienstag, 11. März 2014**  
**12.30-21 Uhr**



TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum  
 Foto: Alexander Haiden

## KURZNACHRICHTEN

### **WIEN. Akkordeon- und Harmonika- workshops im Volksliedwerk im Rahmen des Akkordeon Festivals (bis 23. März 2014)**

Sa, 1.3.2014, 15-18 Uhr: Mit Liedern lustvoll lernen oder Was ein Lied alles kann. Marko Živadinović (Neuwirth & Extremschrammeln, Nenad Vasilic); So, 9.3.2014, 15-18 Uhr: Harmonika makes the World go round. Marie-Theres Stickler (ALMA, Die Tanzgeiger, Martin Spengler & die foischn Wiener); Sa, 15.3.2014, 15-18 Uhr: Interpretation - Stilistik - Improvisation. Walther Soyka; So, 23.3.2014, 15-18 Uhr: Balkan on accordion. Nikola Zaric (Donauwellenreiter, Vila Madalena, Vienna Opera Company)

#### **Informationen**

**Österreichisches Volksliedwerk**

**Operngasse 6, 1010 Wien**

**[www.volksliedwerk.at](http://www.volksliedwerk.at)**

**[office@volksliedwerk.at](mailto:office@volksliedwerk.at)**

**Tel +43 1 5126335**

**[www.akkordeonfestival.at](http://www.akkordeonfestival.at)**

**Kosten: Teilnahmegebühr pro Workshop: € 40,-**



© Hans Peter Falkner (Attwenger)  
Foto: Robert Newald

### **WIEN. Liederlich im Schikaneder jeden letzten Montag im Monat**

Diese Konzertreihe bietet Platz für Liederschreibende SängerInnen einer neuen Generation. Bekannte und aufstrebende InterpretInnen haben an diesen Terminen Gelegenheit, ein neues Publikum zu gewinnen. Die Szene der „Wiener Liedermacherei“ vernetzt sich und zeigt sich von ihrer humorvollen Seite, da auch singende KabarettistInnen auftreten.

#### **Informationen**

**Schikaneder**

**Margaretenstraße 24, 1040 Wien**

**[www.schikaneder.at](http://www.schikaneder.at)**

**[office@schikandeder.at](mailto:office@schikandeder.at)**

**tgl. 18-4 Uhr**

## KURZNACHRICHTEN

### BERGAMO/I. **34. Tagung des Arbeitskreises Bild Druck Papier** **29. Mai bis 1. Juni 2014**

Russische Bilderbögen, niederländisch-italienischer Drucktransfer, Druckgraphik der Zauberkunst des 19. Jahrhunderts aus Frankreich, italienische Illustrationsgraphik, Kulturgeschichte der Pflanzenornamentik, Gestaltungsmerkmale in der Pressekarikatur der 1920er Jahre sowie die Ikonographie des europäischen Totentanzes stehen im Mittelpunkt dieser Tagung. Ausstellungen und eine Exkursion begleiten das Tagungsprogramm.

#### **Informationen und Anmeldung**

**Dr. Irene Ziehe**

**Museum Europäischer Kulturen -**

**SMB - Preußischer Kulturbesitz**

**Im Winkel 8, 14195 Berlin**

**www.smb.museum**

**i.ziehe@smb.spk-berlin.de**

**Tel +49 30 266426814**

#### BERLIN/D. **Gedruckte Fotografie. Abbildung, Objekt und mediales Format. CfP.**

7. Tagung der Kommission Fotografie der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Kooperation mit den Staatlichen Museen zu Berlin

**13.-15. November 2014**

**Museum für Fotografie Berlin**

Für diese Tagung sind folgende Bereiche der gedruckten Fotografie von Interesse: die klassischen, journalistischen Printmedien Tageszeitung, Illustrierte und Bildband; Werbeanzeigen, Werbebildchen, das politische Plakat und Kunstformen der fotografischen Abbildung, wie Fotomontagen und Fotocollagen; Bildpostkarten, touristische Veröffentlichungen;

Gedruckte Fotografie im Alltag:

Textilien, Plastiktüten, Kataloge (Versandhandel), Bedienungsanleitungen, das digitale Fotobuch, Wandschmuck; Gebrauchsgrafik, Kleinkunst und Street Art: Platten- und CD-Covers, Pochoirs

Exposé mit maximal 3.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) bis 30. April sowie weitere Informationen:

**Dr. Irene Ziehe**

**Museum Europäischer Kulturen - SMB**

**Im Winkel 8, 14195 Berlin**

**i.ziehe@smb.spk-berlin.de**

**oder:**

**Dr. Ulrich Hägele**

**Institut für Medienwissenschaft**

**Universität Tübingen**

**Wilhelmstraße 50, 72072 Tübingen**

**ulrich.haegle@uni-tuebingen.de**



## NEUERSCHEINUNGEN

### Bücher

---

**Eberhart**, Helmut, Karl **Berger**, Regina **Wilding** (Hg.): *Volkskunde aus der Mitte*. Festschrift für Olaf Bockhorn zum siebzigsten Geburtstag (Sonderschriften des Vereins für Volkskunde in Wien, Bd. 6). Wien, Verein für Volkskunde 2013, 299 S., s/w Abb. Inhalt: **Laudatio**: Franz *Grieshofer*, *Volkskunde aus der Mitte*. Zum siebzigsten Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. Olaf Bockhorn. 13-24; **Alltägliches**: Ursula *Brustmann*, *Schmoll Revisited*. Eine Kultur-Geschichte transponiert von Wien nach New York. 27-35; Konrad *Köstlin*, *Essen als Lifestyle-Inventar und die Bekennergemeinschaft: Fundamentalismus?* 37-45; Nikola *Langreiter*, *Zur Geschichte des Lustenauer Entbindungsheims. Interessen - Konflikte - Argumente*. 47-68; Gertraud *Liesenfeld*, *„Vogelbischgotten“, „Chlorkali zum gurgeln“, „Soda und Waschl“ ... eine archivalische Spurensuche*. 69-81; Martin *Scharfe*, *Die Welt wird lauter mit jedem Tag. Lärm - eine vernachlässigte Dimension in Kultur und Kulturwissenschaft*. 83-103; **Fachgeschichte**: James R. Dow, *Ethnographisches in den sprachwissenschaftlichen Erhebungen Bruno Schweizers*. 107-116; Ulrike *Kammerhofer-Aggermann*, *„Stoff der Träume“ und Alpträume*. Neue Akten zum Salzburger Trachtenverbot 1938-1940. 117-137; Herbert *Nikitsch*, *Stadiongas-*

*se* 9. Vom „Eichendorff-Haus“, der „Deutschen Bildung“ und der „Deutschen Gemeinschaft für alkoholfreie Kultur“. 139-157; Burkhard *Pöttler*, *Soziotop und Wissensproduktion. Zur frühen Phase der österreichischen Hausforschung im Rahmen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*. 159-172; Hermann *Steininger*, Hermann *Zucker*, *Volkskultur und Volkskunde im Verwaltungsbezirk Hollabrunn, NÖ. Ein wissenschaftsgeschichtlicher Beitrag mit Beispielen von den Dreißigerjahren des 19. Jahrhunderts bis in die Zeit knapp nach dem 1. Weltkrieg*. 173-197; **Brauch und Volkskunst**: Andrea *Euler*, *In Linz beginnt's ... Die „Linzer Krippe“ von Maximilian Kosmata*. 201-214; Herlinde *Menardi*, *Frauen in der Fasnacht*. 215-228; Roswitha *Orač-Stipberger*, *Silvester: ein „bewegliches Fest“? Übergangsriten und was daraus werden kann*. 229-243; **Arbeiter und Handwerker**: Sepp *Gmasz*, *Der Saliterhof in Neusiedl am See. Eine Industriearbeitersiedlung aus dem frühen 18. Jahrhundert?* 247-260; Wolfgang *Gürtler*, *Zur Geschichte des Wagnerhandwerks im heutigen Burgenland vom 17. bis zum 19. Jahrhundert*. 261-269; **Anhang**: Elisabeth *Bockhorn* (Zusammenstellung), *Betreute Dissertationen und Diplomarbeiten (1986-2012)*. 273-283; *Schriftenverzeichnis Olaf Bockhorn*. 285-299

## NEUERSCHEINUNGEN

**Grießmair, Hans:** Bewahrte Volkskultur.

Führer durch das Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde in Dietenheim. 2. bearb. und erw. Aufl. Dietenheim (Bruneck), Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde 2013, 374 S.

**Hauch, Gabriella:** Frauen.Leben.Linz.

Eine Frauen- und Geschlechtergeschichte im 19. und 20. Jahrhundert (Historisches Jahrbuch der Stadt Linz, 2013). Linz, Archiv der Stadt Linz 2013, 800 S., Literaturverzeichnis S. 693-764

**Hottenroth, Hans-Hagen:** Zwei Scheibbs in New York. Scheibbs, Museumsverein Scheibbs 2013, 63 S.

Licht und Schatten. Vierte Internationale Bludescher Mund-Art-Literatur-Werkstatt, 21.-23. Oktober 2011. (Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft, 59). Hg.: Rheticus-Gesellschaft und Internationale Bludescher Mund Art Literatur Werkstatt. Projektleitung und Organisation: Anni Mathes, Feldkirch, Rheticus-Gesellschaft 2013, 188 S., Literaturangaben

**Magnus, Naama G.:** Auf verwehten Spuren. Das jüdische Erbe im Burgenland. 1. Band: Nord- und Mittelburgenland. Wien, Verein zur Erhaltung und kulturellen Nutzung der Synagoge Kobersdorf 2013, 256 S., Literaturverzeichnis S. 240-246

**Mückler, Hermann, Gabriele Weichart, Friedrich Edelmayer (Hg.):** Australien. 18. bis 21. Jahrhundert. Geschichte und Gesellschaft (Edition Weltregionen, 22). Wien, Promedia-Verlag 2013, 280 S., Literaturangaben

**Rapp, Christian (Hg.):** Österreichische Riviera. Wien entdeckt das Meer. Ausstellung im Wien Museum Karlsplatz, 14.11.2013-30.3.2014 (Sonderausstellung des Wien-Museums, 393). Wien, Czernin 2013, 303 S., Literaturangaben

**Rumpler, Helmut, Anatol Schmied-Kowarzik (Bearb.):** Die Habsburgermonarchie 1848-1918. 11. Band: Die Habsburgermonarchie und der Erste Weltkrieg. Teilband 2: Weltkriegsstatistik Österreich-Ungarn 1914 - 1918. Bevölkerungsbewegung, Kriegstote, Kriegswirtschaft. Wien, Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2014, 425 S., Literaturverzeichnis S. 421-424

**Schmidt-Lauber, Brigitte, Ana Rogojanu, Klara Löffler, Jens Wietschorke (Hg.):** Wiener Urbanitäten. Kulturwissenschaftliche Ansichten einer Stadt (= Ethnographie des Alltags, 1). Köln, Weimar, Wien, Böhlau 2013

**Toth, Gisela:** Strudl & Sterz. Waldviertler Schmankerl. Nach Rezepten von Gisela Toth & Gschichtln von Isolde *Kerndl*. Atzenbrugg, Kultur.Region.Niederösterreich GmbH 2013, 164 S.

**Weese, Michael, Elke Ferderbar (Red.):** Feuer, Erde, Wasser, Luft. Das Burgenland im Spiel der Elemente. Katalog zur Ausstellung (Katalog Landesmuseum Burgenland, N.F., 44). Eisenstadt, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Abt. 7, Landesmuseum Burgenland 2013, 118 S.

## NEUERSCHEINUNGEN

### Beiträge

**Peschel-Wacha, Claudia:** Was haben die Habaner mit der Europäischen Union zu tun? In: Harald *Siebenmorgen* (Hg.): Blick nach Westen. Keramik in Baden und im Elsass. 45. Internationales Symposium Keramikforschung, Badisches Landesmuseum Karlsruhe, 24.-28.9.2012. Karlsruhe, Badisches Landesmuseum Karlsruhe 2012, S. 315-323

### Zeitschriften

*Ethnological Bulletin of the Slovene Ethnographic Museum.* Band 23 (2013). Darin u.a. folgende Beiträge: Klaus *Beitl*, Srečanja/ Encounters. 338-340; Margot *Schindler*, Ljubljana-Dunaj in nazaj/Vienna-Lubljana and retour. 341-342

*Jahrbuch für Deutsche und Osteuropäische Volkskunde.* Band 54 (2013) mit dem Schwerpunkt: Auf nach Übersee! Deutsche Auswanderung aus dem östlichen Europa. Darin u.a. folgender Aufsatz: Konrad *Köstlin*, Geübte Migranten? Deutsche aus Russland in den Dakotas. 48-65.

*Österreichische Zeitschrift für Volkskunde.* Neue Serie Bd. LXVI/Gesamtserie 115, Heft 3+4, 2013  
Abhandlungen: Andrea *Ploder*, Johanna

*Stadlbauer:* Autoethnographie und Volkskunde? Zur Relevanz wissenschaftlicher Selbsterzählungen für die volkskundlich-kulturanthropologische Forschungspraxis, S. 373-404. Joseph *Grim Feinberg:* Returning Folklore to the People: On the Paradox of Publicizing Folklore in Post-Communist Slovakia, S. 405-427.

**Mitteilungen:** Jens *Wietschorke:* Apotheose des Kleinbürgertums: Die Versorgungshauskirche in Lainz, S. 431-448. Brigitta *Schmidt-Lauber*, Raffaella *Sulzner*, Jens *Wietschorke:* Salongespräch zwischen den Generationen mit Hermann Bausinger. Ein Erfahrungsaustausch zur Fachgeschichte, S. 449-475. **Chronik der Volkskunde:** Hommage an eine große Stadtforscherin: Colette *Pétonnet* (1929-2012) (Johanna *Roßhoven*), S. 479-481. Challenging Memories: Silence and Empathy in Heritage Interpretation (Julie *Thorpe*), S. 482-484. Die Herstellung der Region. Zu einem Prinzip des Sammelns und des Zeigens (Christina *Ludwig*), S. 484-489. Museen im Nationalsozialismus. Workshop der Kommission für Provenienzforschung (Birgit *Johler*), S. 490-494. »Emotional turn?! Kulturwissenschaftlich-volkskundliche Zugänge zu Gefühlen und Gefühlswelten« (Stephanie *Schmidt*, Pauline *Lörzer*), S. 494-503. Sinnliche Ethnographien. 8. dgv-DoktorandInnen-Tagung (Karoline *Boehm*, Barbara *Frischling*), S. 503-510. Zur Situation der Volkskunde 1945-1970. Orientierungen einer Wissenschaft in Zeiten des »Kalten Krieges« (Jadon *Nisly*, Theresa *Pieper*, Jana *Stadlbauer*), S. 511-517. 5. Jahresmitgliederversammlung des Vereins »netzwerk mode textil« mit Begleitprogramm (Kathrin

## NEUERSCHEINUNGEN

*Pallestrang*), S. 517-522. Viktor Herbert Pöttler (21.12.1924–7.8.2013) (Helmut Eberhart). Bibliografie 1990–2005, zusammengestellt von Egbert Pöttler, S. 522-531. **Literatur der Volkskunde:** Ullrich Kockel, Máiréad Nic Craith, Jonas Frykman (Hg.): A Companion to the Anthropology of Europe (Markus Tauschek), S. 535-538. Sabine Hess, Johannes Moser, Maria Schwertl (Hg.): Europäischethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte (Nikola Langreiter), S. 538-544. Susanne Müller: Die Welt des Baedeker. Eine Medienkulturgeschichte des Reiseführers 1830–1945 (Jens Wietschorke), S. 544-548. Germanisches Nationalmuseum (Hg.): Heiß diskutiert. Kachelöfen – Geschichte, Technologie, Restaurierung; Eva Roth Heege: Ofenkeramik und Kachelöfen. Typologie, Terminologie und Rekonstruktion (Claudia Peschel-Wacha), S. 548-552. Eva Illouz: Die neue Liebesordnung. Frauen, Männer und Shades of Grey (Herwig Hinterhofer), S. 553-557. Alexander Hepp: Maria vom Blut. Ein verletztes Gnadenbild aus Italien verbreitet sich in Mitteleuropa: Ursprung, Geschichte und Wunder der Wallfahrt im oberschwäbischen Bergatreute (Elfriede Grabner), S. 558-559. Christoph Bareither, Kaspar Maase, Mirjam Nast (Hg.): Unterhaltung und Vergnügung. Beiträge der Europäischen Ethnologie zur Populärkulturforschung (Lisa Welzel), S. 560-565. Eingelangte Literatur (Hermann Hummer), S. 566-575. Internationale Zeitschriftenschau (Hermann Hummer), S. 575-577. Verzeichnis der Autorinnen und

Autoren, S. 577-578.

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, ISSN AU ISSN 0029-9668  
Im Auftrag des Vereins für Volkskunde herausgegeben von Timo Heimerdinger, Konrad Köstlin, Johanna Rolshoven, Margot Schindler, Brigitta Schmidt-Lauber;  
Anschriften der Redaktion: *Abhandlungen, Mitteilungen, Chronik:* Birgit Johler, Verein für Volkskunde, c/o Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien; *Rezensionen:* Herbert Nikitsch, Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien, Hanuschgasse 3, 1010 Wien; Johann Verhovsek, Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie, Karl-Franzens-Universität Graz, Attemsgasse 25/I, 8010 Graz; Bezug: verein@volkskundemuseum.at, Einzelpreis: Euro 19,-, für Mitglieder des Vereins für Volkskunde € 13,-; Abonnement: € 38,-, für Mitglieder € 26,- (exkl. Versandkosten)

**schaufenster Kultur.Region.** Nachrichten aus der Kultur.Region.Niederösterreich. Februar 2014. Aus dem Inhalt: Mella *Waldstein*, Hinkende Boten & Steirische Mandln. Zu der Geschichte von Volks- und Bauernkalendern. 18-19; Gabi *Burian*, Prost, Prost! Vom Fasching, von Faschingsgilden und vom närrischen Treiben in Gumpoldskirchen. 24-25; Friedrich *Weber*, Alle Wasserräder stehen still. 26-27; Thomas Hofmann, Zeit der Ziegel. Spurensuche im Ziegelviertel unter dem Manhartsberg. 28-29; Mella *Waldstein*: Im Lodenlandl. 30-32



# Strandgut Stadt/ Wohnung: — Inmitten von Dingen sein



Ich bin eine Aufklauberin. Manchmal verliere ich Gefundenes noch am selben Tag, wenn die Taschen Löcher haben oder ich den leichtgewichtigen Kleinkram beim Herausziehen eines Taschentuchs unbemerkt der Stadt wieder zurückgebe, dann denke ich: Macht ja nichts, so reguliert sich der Bestand meiner Wunderkammer von selbst. Manchmal treten Papierchen erst Wochen später in der Tasche verwurschtelt zum Vorschein oder werden in Kleidungsstücken mit gewaschen (soeben habe ich überprüft, ob ich die beiden roten Stanniolherzblättchen, die ich vorgestern am Graben fand, aus der Hosentasche befreit habe).

„Ich suche nicht, ich finde“, könnte auch der Satz einer Elster sein, angezogen

von allem Glitzernden und Schimmernden, von Dingen, die Entzückung hervorrufen: das Zauberhafte.

„Der gefundene Gegenstand“, schrieb schon André Breton, „nötigt dem Betrachter einen abnorm verlängerten sinnlichen Kontakt mit ihm auf und lockt ihn immer wieder, seinem konkreten Dasein nachzusinnen.“ Umso schwieriger, wie SammlerInnen wissen, sich von den Dingen der Schatzkiste wieder zu trennen. Als zwei Freundinnen und ich vor drei Jahren den Verein „Nebenkammer“ gründeten, wollten wir die Welt der (nicht-kommerziellen) SammlerInnen mitsamt ihrer Strategien erforschen und ausstellen; ein Vorhaben, das wir aufgrund mangelnder InteressentInnen ruhend legen mussten.

So klaube ich also weiter und glaube an das Museum in den eigenen vier Wänden. Sich zu umgeben wissen und darin sich aufgehoben zu fühlen ist kein biedermeierlicher Appell sondern viel eher ein Akt des Sich-Widmens, zeitlich wie persönlich. Das betrifft nicht nur die gefundenen Dinge, man denke an das Eigenleben auf dem Schreibtisch, den ausgeräumten Inhalt einer Tasche als Ready-Made, das Bild, das der Fotoapparat einfängt, wenn man ihn absichtslos abstellt und eben dort noch einmal abdrückt: Sich inmitten von Kompositionen befinden und diese von Zeit zu Zeit bewusst wahrnehmen.

Rosemarie Pilz, Februar 2014

Rosemarie Pilz, freie Autorin, geboren 1963, betreut seit Juni 2013 die Facebook-Seite des Österreichischen Museums für Volkskunde. Sie studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft in Wien/Paris, sowie Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst Wien. Als Buch erschienen: „Das Portrait als Film. Zwischen sujet trouvé und fabula rasa“ (lit-Verlag Wien 2011). 2012/13 erhielt sie Arbeitsstipendien des BMUKK, 2012 das Start-Stipendium des BMUKK, 2013 war sie Autorenstipendiatin der Stadt Wien.

**KINDER IM**  
**VOLKSKUNDEMUSEUM**

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)  
[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel +43 1 4068905.26

**Indoor  
Spiele  
— und  
Work  
shops**

**„Die Josefstadt lädt ein!“**

**Kinder von 3 bis 12 Jahren  
und die ganze Familie  
15. Februar bis 29. März 2014  
jeden Samstag von 13.30 bis 17.30 Uhr  
im Volkskundemuseum**

- 15.2.** Theater mit Simone
- 22.2.** Fairtrade Schokolade
- 1.3.** Stoff- und Wollwerkstatt
- 8.3.** Tanz mit Alessandra
- 15.3.** Fairtrade Baumwolle
- 22.3.** Kasperltheater
- 29.3.** Märchenstunden  
Spielbereich für Kleinkinder

Eintritt frei! Ohne Anmeldung!  
Wir freuen uns auf Groß und Klein!

## Die Josefstadt lädt ein!

Indoor-Spiele und Workshops  
für Kinder von 3 bis 12 und die ganze Familie

### Wo?

Volkskundemuseum  
Gartenpalais Schönborn  
Laudongasse 15-19  
1080 Wien  
Großer Saal

### Wann?

15. Februar bis 29. März 2014  
jeden Samstag  
von 13:30 bis 17:30 Uhr

### Was?

Fairtrade-Workshops (Schokolade und Baumwolle) -  
Kreativ sein - Tanzen - Theater spielen - Malen -  
Märchen hören - Riesenkugelbahn bauen -  
Elterncafé - gesunde Jause - freies Spiel  
- Spielbereich für Kleinkinder

Der Eintritt  
ist frei!

[www.facebook.com/nasenbeisser](http://www.facebook.com/nasenbeisser) | Tel. 0681/815 687



VOLKSKUNDE  
MUSEUM



**KINDER IM**  
**VOLKSKUNDEMUSEUM**

[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)  
[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel +43 1 4068905.26

**Familientag -  
Butterstampfen**

**kinderaktiv-Tag in Zusammenarbeit  
mit wienXtra**

**Sonntag, 16. März 2014**

**14.30 Uhr für 6-9jährige Kinder**

**15.30 Uhr für 3-6jährige Kinder**

**Kosten: Kinder € 4,-**

**mit kinderaktiv-card € 3,-**

Wie wird aus Rahm Butter? Entdecke im Museum die nötigen Geräte und probiere das Butterstoßfass oder den Rührreimer aus. Selbst gemachte Butter auf Brot schmeckt immer am besten!

**Märchentage im  
Wiener Rathaus**

**Mittwoch, 16. und  
Donnerstag, 17. März 2014  
jeweils von 11-18 Uhr**

Die Vermittlungsabteilung des Volkskundemuseums ist bei den Märchentagen im Wiener Rathaus mit einem Stand vertreten. Das Programm eignet sich für Kinder ab dem 4. Lebensjahr.

Ausgehend von den Märchen Dornröschen und Rumpelstilzchen können Kinder unter fachkundiger Anleitung das Spinnen mit einer Spindel ausprobieren, am Spinnrad drehen sowie Kronen, Rosen und Zauberstäbe basteln. Der Eintritt ist frei!

# KINDER IM VOLKSKUNDEMUSEUM

## Lange Nacht der Forschung

---

**Freitag, 4. April 2014**  
**17-23 Uhr**  
**Kinderprogramm bis 21 Uhr**

Am 4. April 2014 öffnen wieder zahlreiche Museen, Universitäten, Forschungseinrichtungen und Organisationen in ganz Österreich ihre Türen und zeigen spannende Forschungsvorhaben und -ergebnisse. Auch das Volkskundemuseum ist wieder dabei! Junge Forschungstalente können Käsekulturen oder Schimmelpilze unter dem Mikroskop betrachten. Wissenswertes zur Käseherstellung wird anhand von Ausstellungsobjekten erläutert. Wir geben Einblicke hinter die Kulissen eines Museums und öffnen Depottüren. Forschung zum Ausprobieren, Anfassen und Fragenstellen, für Klein und Groß! Das Programm findet in Zusammenarbeit mit „Science Pool Kopfsprung in die Wissenswelt“ statt. Der Eintritt ist frei!

**Informationen**  
**[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)**  
**[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)**  
**Tel +43 1 4068905.26**  
**[www.langenachtderforschung.at](http://www.langenachtderforschung.at)**  
**[www.facebook.com/LangeNacht-derForschung](https://www.facebook.com/LangeNacht-derForschung)**

## kinderaktiv-Tage in den Osterferien

---

**Dienstag, 15. und Freitag, 18. April 2014**  
**um 10 und 11 Uhr**  
**In Zusammenarbeit mit wienXtra**  
**Kosten: Kinder € 5,-**  
**mit kinderaktiv-card € 3,50,-**

Die jungen BesucherInnen lernen verschiedene Kräuter für die Neunkräutersuppe kennen. Warum wird sie gerade in der Karwoche gegessen? Wir kochen und verkosten gemeinsam. Nebenbei gibt es Spannendes über ganz spezielle Ostereier zu erfahren, die Haus und Hof schützen sollten.

**Informationen**  
**[www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)**  
**[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)**  
**Tel +43 1 4068905.26**



## AUSSTELLUNGEN

### 30. April bis 30. November 2014

Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie.

### 30. April bis 2. November 2014

Objekte im Fokus 5:  
Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke

in ständiger Präsentation  
Schausammlung zur historischen  
Volkskultur

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNGEN

### Dienstag, 29. April 2014

18 Uhr  
Eröffnung der beiden Ausstellungen:

Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie

Objekte im Fokus 5:  
Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke

## LESUNG

### Donnerstag, 6. März 2014

18 Uhr  
Käthe Kratz u.a.: Liebe, Macht und Abenteuer



**BESUCHEN SIE UNS AUF FACEBOOK!**

## REDAKTIONSSCHLUSS

Heft 1+2: 5. Dezember; Heft 3+4: 5. Februar; Heft 5+6: 5. April;  
Heft 7+8: 5. August; Heft 9+10: 5. Oktober; im Juli und August  
erscheint kein Nachrichtenblatt

**Spenden an den Verein für Volkskunde sind gemäß §4a EStG 1988  
steuerlich absetzbar!**

## IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verlag und Redaktion:  
Verein für Volkskunde (Präsident GDir. Dr. Wolfgang Maderthaler),  
Redaktion: Mag. Dagmar Butterweck, alle: A-1080 Wien, Laudongasse 15-19.  
Grafische Konzeption/Umsetzung: PEACH Kommunikationsagentur  
ZVR-Nr. 367 023 460. Druck: Anton Riegelnik, A-1080 Wien, Piaristengasse 19  
AUSSN 0042-8531

## GENERALVERSAMMLUNG

### Freitag, 14. März 2014

17 Uhr  
Generalversammlung  
des Vereins für Volkskunde 2014

19 Uhr c.t. Vortrag von  
Präs. GDir. Dr. Wolfgang Maderthaler

## KINDER IM MUSEUM

### bis 29. März 2014, jeden Samstag

13.30-17.30 Uhr  
Die Josefstadt lädt ein!

### 16. März 2014

14.30 und 15.30 Uhr  
Familientag

### 4. April 2014

17-21 Uhr  
Lange Nacht der Forschung

### 15. und 18. April 2014

10 und 11 Uhr  
Ferienspiel



**VOLKSKUNDE  
MUSEUM**